

Musikkommission SCV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales =
Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers**

Band (Jahr): **2 (1979)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

musik aber kaum mehr etwas zu tun hat, vielmehr weit eher der Unterhaltungsmusik «in volkstümlichem Stil» zuzurechnen ist, die seit vielen Jahren (seit es die Massenmedien gibt) unser Land überschwemmt und die wirkliche Volksmusik zu ersticken droht.

Junge Leute, das darf, das muss hier gesagt werden, haben sich auf den Weg gemacht, das wieder zu entdecken, was in unserem Lande an volksmusikalischer Ueberlieferung noch vorhanden ist, noch lebt. Ihnen ist, meinen wir, weit mehr zu trauen, als sehr vielen «geschniegelten» Ensembles, die sich in Chüejerschütteli kleiden, Sännechäppli aufs Haupt setzen, sich bodenständig vorkommen und doch nur von argem musikalischem Trug leben . . .

Gerold Fierz (aus «Jazz + classic»)

Gibt es auch eine Renaissance der schweizerischen vokalen Volksmusik? Darauf wird Gerold Fierz in einer der nächsten Nummern der Chorzeitung antworten.

Diskographie

«Sots vegls engiadinais (Alte Eegadiner Tänze)» — Aktiv Cultura 2145; Alte Engadiner und Appenzeller Tänze — Gold Records LP 11052; 4. Folk Festival auf der Lenzburg — Claves Cla DFP 700/2; 5. Folk Festival auf der Lenzburg — Claves DFP 1000; «Saitesprung» — Zytglogge 219; «Hoity-Toity» — Zytglogge 218; «Pan — Zytglogge 215; «Aristide Padygros en concert» — Cornelia Productions 37400 Y.

Die einzige Art von Musik, die Bestand hat, ist jene, die im allumfassenden Sinn der wahren Volksmusik Gestalt besitzt. Alles andere geht unter.

George Gershwin

Musikkommission SCV

Am 20. Januar 1979 versammelte sich die Musikkommission SCV unter dem Vorsitz von Harry Graf in Zürich. Die Sitzung stand fast ganz im Zeichen des «Schweizerischen Gesangsfestes 1982» in Basel und galt vorab dem neuen Festreglement, das neben traditionellen, feststehenden Strukturen verschiedene Neuerungen bringen wird. Vor allem zu reden gaben die neu einzuführenden «Kantonalen Ateliers», ein neuartiges Gemeinschaftsmusizieren, das in Frankreich und bei EUROPA CANTAT gepflegt wird und am Waadtländer Kantonalgesangsfest 1978 in Nyon starke Resonanz fand. Eine Umfrage bei den Kantonalverbänden soll vorerst vermehrte Klarheit über die «Tendenz» gegenüber dieser Neuerung schaffen.